

Das erste Buch/

Unter-
schied im
probiren zu
halten zwi-
schen den
flüssigē vnd
vnflüssigen
Erzen.

viel sie Silber halten/ zu vrtheilen/ Derhalben ist das Probirn von den Alten dahin mit fleiß gerichtet/ vnnnd auch also erfunden worden/ auch sieder vielen jahren her/ so fern nachgesucht/ vnnnd so viel darinnen verbessert worden/ daß man nun mehr eines jeden Erbes gewissen halt finden/ vnnnd darauff das Schmelzwerck vnnnd die Rechnung/ (ob man dem halt nach/ bey dem Kosten bestehen mög) richten kan/ Es ist aber darneben zu wissen/ so vielerley der Silber Erz seynd/ so vielerley seynd auch ihrer Naturen/ vnnnd solt billich das Probirn der Silber Erz/ also auch im schmelzen auff eines jeden Erbes Natur nachgerichtet seyn/ weil man die hartflüssigen strengen groben vnnnd rohen Erze/ nicht den weichflüssigen milten vnnnd subtilen Erzen/ gleich Probirn kan/ dann nach dem ein Erzprob streng/ oder vnflüssig ist/ muß der im Probirn entweder mit Regierung des Feueres/ oder in andere weg/ geholffen werden/ wie man dann vor dem Probirn auß vieler vbung/ solche Erz in ansehen erkennen kan/ Wie sich nun dieselben im Feuer halten/ also gehet es gleicher gestalt im grossen Feuer/ mit dem Schmelzen auch zu/ vnnnd so man nicht vor dem Schmelzen des Erbes Natur/ vnnnd wie sichs im Feuer vnd schmelzen halten wirt/ erkennet/ so kan nicht wol ohne sonderlichen Schaden/ solches zu nutz geschmelzt werden/ Zu erkantnuß aber der Erze vnterschiedt/ welche weichflüssig/ streng oder rohe seynd/ zukommen/ haben die Alten erfahren/ vnnnd geübten Berckleut/ einer jeden Berckart/ vnnnd Erze/ ihrer Natur nach/ Namen geben/ welche Bercklaufftiger weiß/ wie hernach folget/ genannt werden.

Glaßerg.

Weiß güldig Erz.

Horn Erz.

Roth güldig Erz.

Erstlich so werden vnter die weichflüssigen Silber Erze gezahlt diese / Nemlich das Glaßerz als das fürnembste / welches ist ein derb Bleyfarbes Erz / fast dem gedignen Silber / an der güte zu vergleichen / dem gehet nicht viel ober den sechsten theil im Feuer ab / das vbrige ist gut rein Silber / vnnnd das helt man ausserehaben gedignem Silber / für das beste Silber Erz / Darnach findet man Reich weiß Güldig Erz / nicht daß es Goldt helt / sondern daß es würdig / vnnnd gut ist / das nennet man der güte nach also / Desgleichen Horn Erz / das ist durchsichtig wie ein Horn / vnnnd seynd beyde sehr Reich am Silber / Nechst diesen dreyen Erzen / ist ein Silber Erz / das ist Braunroth / fast dem Zinober gleich / doch nicht so Liecht / das heist man roth Güldig Erz / gibt das auch ober den halben theil gut Silber / Man findet auch gar vielmals / daß diese Erz vntereinander brechen/ vnnnd nicht wol zu vnterscheiden seynd. Die Erz

die